



© Paul Ott

## Haus P

8342 Gnas, Österreich

ARCHITEKTUR

**Hohensinn Architektur**

TRAGWERKSPLANUNG

**CMB**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

**GRAZT Architektur**

FERTIGSTELLUNG

**2007**

SAMMLUNG

**HDA Haus der Architektur**

PUBLIKATIONSdatum

**6. Dezember 2011**



### Transformation eines Bauernhofs

Ort, Lage, Atmosphäre – nicht quantifizierbare, aber trotzdem ausschlaggebende Parameter beim Kauf eines Hauses oder Grundstücks. Das Ehepaar, das beruflich in Wien bzw. Graz verankert ist, hatte auf halber Strecke zwischen den beiden Städten einen kleinen, stillgelegten Bauernhof gefunden. Seine Ausstrahlung und Umgebung – sanfthügelige, seit Jahrhunderten bäuerlich kultivierte Landschaft – schienen ihm geeignet, seinen Vorstellungen von einem zukünftigen Leben auf dem Land zu entsprechen.

Die bestehende Substanz, die in ihrem Kern an die vierhundert Jahre alt ist, wurde immer wieder erweitert und zuletzt in den 1960er Jahren modernisiert, wobei vieles an Qualität verloren ging. Bei näherer Betrachtung stellte sich zudem heraus, dass das Mauerwerk desolat war und sowohl Wohnhaus als auch das im rechten Winkel nördlich davon liegende Wirtschaftsgebäude kaum zu retten waren. Trotzdem entschlossen sich die Bauherren zur teilweisen Sanierung.

Wichtigster Eingriff war die Verbindung der beiden Bestandsgebäude durch einen neuen, hohen und luftigen Wohnraum. Ausgehend von diesem Gelenk wurde ein zusammenhängendes, offenes Gefüge entwickelt, das durch Nischen bzw. Einbauten in unterschiedliche Zonen gegliedert ist. Kochen und Essen finden im ehemaligen Wohnhaus statt, Schlafzimmer und alle zugehörigen Funktionen sind im vormaligen Wirtschaftsstrakt untergebracht, wobei die durchgehende Offenheit – sowohl in den



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

## Haus P

Innenhof als auch in der räumlichen Abfolge ein maßgeblicher Wunsch der Bauherren war.

Anschließend daran gibt es mit der ehemaligen Tenne einen bislang ungenutzten Bereich, von dem aus eine Treppe in den ebenfalls renovierten Dachboden führt, der in Zukunft Arbeits- und Atelierraum sein soll. Lediglich der Dachstuhl über dem Esszimmer wurde bereits jetzt ausgebaut und beherbergt Kinderzimmer und Bibliothek.

Zuletzt wurde der U-förmige Grundriss durch ein klimatisch nicht abgeschlossenes „Sommerwohnzimmer“ vervollständigt. Hier, wie im gesamten Haus, wurde größter Wert auf Aussicht, auf bewusst gewählte Blickverbindungen und einen starken Bezug zum Außenraum gelegt. Sowohl vor dem Haus als auch im Innenhof gibt es durch Holzroste definierte Bereiche für das Leben draußen, das den Bauherren ein immer wieder hervorgehobenes Anliegen war.

Im Inneren wurde eine möglichst zurückhaltende Farb- und Formgebung praktiziert, um der Kunstsammlung der Besitzer einen entsprechenden Hintergrund zu bieten. Wenige, haptisch anspruchsvolle und im Kontext stimmige Materialien wie Kalkputz, Lärchenholz oder Gussstrich kamen zum Einsatz und erzeugen im Zusammenspiel mit dem fließenden Raum- und Lichteindruck eine Atmosphäre nicht des luxuriösen, sondern des stimmungsvollen Wohnens.

(Text: Eva Guttmann)

### DATENBLATT

Architektur: Hohensinn Architektur (Josef Hohensinn)

Mitarbeit Architektur: Projektleiter: Roland Weißenbeck, Mitarbeiter: Karlheinz Boiger, Thomas Haas, Raimund Gsellmann

Tragwerksplanung: CMB

örtliche Bauaufsicht: GRAZT Architektur (Wolfgang Frischenschlager)

Mitarbeit ÖBA: DI Wolfgang Frischenschlager

Fotografie: Paul Ott

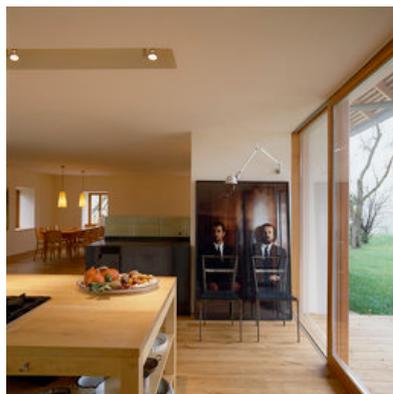
Statik: JR Consult ZT GmbH - DI Johann Riebenbauer, Graz

Elektro: TB für Elektrotechnik – Ogrisek, Graz

HKLS: ITS Installationstechnik Schober, Straden



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

**Haus P**

Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 2005 - 2007

Ausführung: 2006 - 2007

Nutzfläche: 365 m<sup>2</sup>

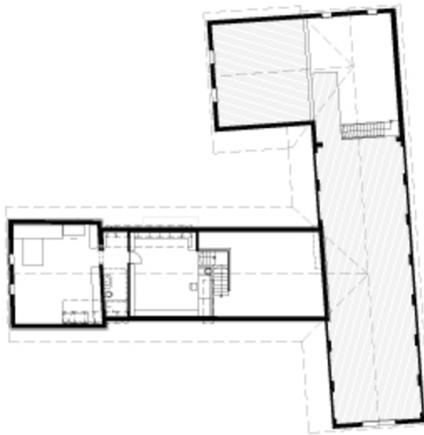
Haus P



SCHNITT



Querschnitt

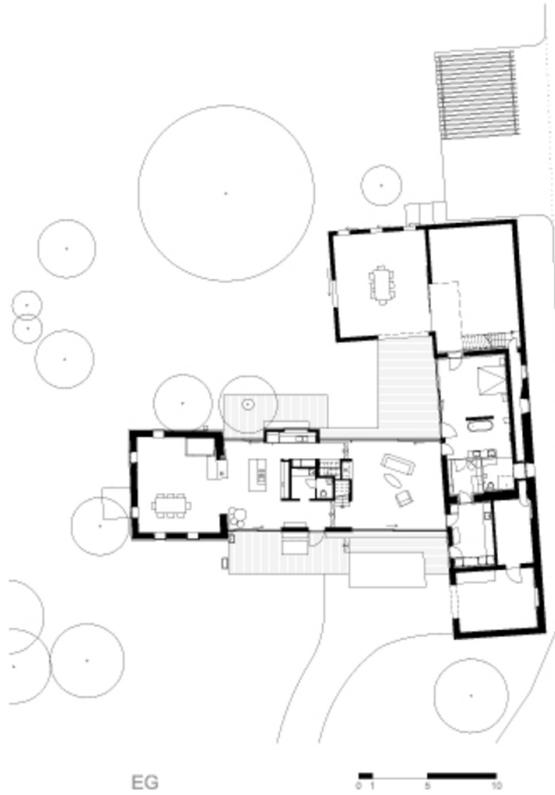


OG



Grundriss OG

Haus P



EG



Grundriss EG